

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Nr. 98, Mittwoch, den 7. April 1824.

**Universitätsnachricht.**

Am 2. April vertheidigte der Herr Bacc. Med. Joh. Heinrich Ludwig Frölich, aus dem Herzogthum Sachsen, zur Erlangung der medicinischen und chirurgischen Doctorwürde, seine medicinische Inaugural-Dissertation: de emeticorum usu in phthisi pulmonali, welche in der Hirschfeldschen Officin auf 35 S. 4. gedruckt worden ist. Die Opponenten waren der Herr Bacc. Med. Gustav Biedermann Günther, aus Schandau, und die beiden Herren Candidaten der Medicin: Rud. Julius Albert Martini, aus Leipzig, und Theodor Benjamin Neuhof, aus Annaberg. — Das Programm des Herrn Procanzlers und Prof., D. Carl Gottlob Kühn, enthält die Fortsetzung seiner Abhandlung: de venenatis botulorum comestorum effectis.

**Der milchgebende Baum, oder der Kuhbaum.**

Mehrere der bei uns einheimischen Gewächse (z. B. die Wolfsmilch) enthalten einen weißen Saft, der der Milch vollkommen ähnlich ist. Aber der Saft ist bei allen diesen scharf, bitter, giftig, und daher ungenießbar.

Jetzt kennt man indessen einen Baum, der eine vollkommen trinkbare Milch liefert,

und dieser Baum gehört der warmen Zone an, welche bereits so viele merkwürdige Gewächse, z. B. den Brotbaum, den Butter-, Wachs- und Talgbaum besitzt.

Herr v. Humboldt fand den Kuhbaum (von den Einwohnern palo de vacca genannt), auf seiner Reise in Südamerika, in der Provinz Caraccas. Er hörte von einem Baume reden, dessen Saft eine nährrende Milch sey, und von den Negern häufig genossen werde. Er sah später den Baum selbst, und beschreibt ihn als den Chrysophyllum Cainito ähnlich. Seine Blätter sind länglich, spitzig, lederig, abwechselnd, 10 Zoll lang. Die Frucht ist etwas fleischig, und enthält eine, bisweilen auch zwei Nüsse.

Die Milch fließt aus dem Stamm, wenn man Einschnitte macht. Sie ist klebrig, dick, ohne alle Schärfe, und riecht angenehm balsamartig. Sie ist sehr nährend, und wird häufig mit Brot, wie bei uns die Kuhmilch, genossen. An der Luft erhält der Saft eine gelbliche farbige Haut, wie Käse, oder fast wie Federharz, fault aber nachher wie Galle. Der Quark wird nach fünf- bis sechstägigem Stehen an der Luft sauer.

In dem Küstengebiete von Venezuela genießen die Einwohner schon seit Jahrhunderten die Milch und den Käse von einem Baum. Auf Ceylon giebt es ebenfalls ein



Gewächs, das gute Milch giebt. Es ist dies die Gälte vieler in der heißen Zone wachsenden Asclepo lactifera, mit dessen Milch man den Gewächse Eiweiß und Käsestoff vorzüglich Gemüse kocht. Ueberhaupt haben \* r.

Ernst Müller, Redakteur.

## Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 7ten, zum ersten Male: der wahrhafte Lügner, Lustspiel nach Scribe und Melesville, von Thumb. Hierauf: die Entstehung des Harlekins, Pantomime mit Tänzen.

Anzeige. Bei uns ist so eben ein höchst interessantes Spiel unter dem Titel: **Mathematisches Myriorama**, zu den sehr billigen Preis von 6 Gr. erschienen, welches sich durch den Gebrauch gewiss immer als leichtes und angenehmes Mittel, den Verstand zu schärfen, bewähren wird. Ahnert & Schubert, Petersstraße No. 33.

Hausverkauf. Ein Haus nahe am Markt, welches keiner Reparatur unterworfen ist, soll aus freier Hand verkauft werden. Zu erfragen Grimm, Zwinger Nr. 768, parterre.

Verkauf. So eben ist ein Weingärtner mit einer Quantität Weinstöcken angekommen, welcher das Stück für 4 Gr. verkauft, dieselben für diesen Preis auch in die Erde setzt, und auf Schiephens Vorwerk anzutreffen ist.

Verkauf. Mit dem bekannten und beliebten Leipziger Grün, das Pfund zu 8 Gr., in Quantitäten billiger, empfiehlt sich aufs Neue C. H. Morus, neuer Neumarkt Nr. 15.

Verkauf. Holländischer Käse mit Kümmel ist jetzt vorzüglich gut das Pfund à 3 Gr. zu haben bei Joh. Siegmund Klett jun., Ritterstraße Nr. 711 in Leipzig.

Verkauf. Wohlfeile Stückseide à Loth 16 Gr. ist zu haben bei Gotthelf Röber am Markte.

Verkauf. Ein Bücherschrank mit Glashüren und ein Stehpult sind in der Fleischer-gasse, Kaffeebaum 2te Etage, zu verkaufen.

Verkauf. In Nr. 781 ist eine einspännige Troische mit Pferd und Geschirr, desgleichen ein 2sitziger Reisewagen zu verkaufen.

Verkauf. Spiritus Vini à 80° die Kanne à 10 Gr.  
desgleichen à 70° = = à 8 Gr.  
ganz fuselfrei verkauft J. A. Nagel, Nikolaisstraße Nr. 557.

Hartwig & Freytag, Petersstraße No. 36,  
empfangen extraff. seidene Castor-Hüte in den neuesten Façons, so wie feine englische Westen- und Beinkleiderzeuge.

Anerbieten. Strohhüte werden wöchentlich schön wieder gewaschen in der Strohhüt-Fabrik von C. F. Kuhn, Thomasgäßchen Nr. 188.



**Anerbieten.** Eine in weiblichen Arbeiten, als Nähen, Stricken und Sticken geübte Lehrerin wünscht einige frei gewordene Lehrstunden mit guten Schülerinnen wieder zu besetzen; wo? erfährt man in Nr. 262, 4te Etage.

**Gesuch.** Sollte Jemand wünschen, den Constitutionel von Ostern an in Gemeinschaft zu halten, der beliebe sich zu melden bei Georg Kintschy, der Post gegenüber Nr. 171.

Zu kaufen gesucht werden zwei große Pfeiler-Spiegel, zwei dergleichen Kommoden, welche zwar gebraucht, aber noch gut modern beschaffen seyn müssen. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht wird eine recht leichte einspännige in Federn hängende neue, oder doch noch in ganz gutem Stande sich befindende Chaise oder Trotschke mit Verdeck. Auskunft giebt der Sattlermeister Herr Rosenthal im großen Blumenberge allhier.

Zu miethen gesucht. In der Nähe des Petersthores wird eine Remise zu 6 bis 8 Wagen, welche sogleich bezogen werden kann, zu miethen gesucht, durch Hrn. Sander in der Stadt Wien.

Zu miethen gesucht wird von einer Familie für diesen Sommer in der Grimma'schen Vorstadt ein kleines Gärtchen, durch das hiesige Local-Comptoir am Fleischerplatz.

**Vermiethung.** Auf einem ohngefähr eine Stunde von hiesiger Stadt entfernten Rittergute ist ein Gartenhaus mit mehreren Zimmern, Kammern, Küche und Keller, wozu nöthigen Falles auch ein Pferdestall abgelassen werden kann, entweder bloß für den Sommer oder auch auf längere Zeit zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der  
Finanz-Procurator D. Küling.

**Messvermuthung.** Eine Stube nebst Ofen, wozu auch eine Niederlage gegeben werden kann, ist für diese und folgende Messen zu vermieten, auf dem Brühl Nr. 454, eine Treppe hoch.

**Vermiethung.** In der Grimma'schen Gasse allhier ist ein Gewölbe mittler Größe nebst einem Keller, zusammen oder auch einzeln, von jetzt an zu vermieten und in Nr. 514 auf dem Brühl, 3 Treppen hoch, das Nähere zu erfahren.

**Vermiethung.** In der Klostersgasse Nr. 171 stehen zwei Stuben nebst Ofen von Ostern an billig zu vermieten. Das Nähere bei Georg Kintschy daselbst.

**Vermiethung.** Ein helles Stübchen ohne Meublement, mit Gebrauch der Küche, steht zu vermieten, und kann 8 Tage nach Ostern bezogen werden. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** Auf der Nikolaisstraße in Nr. 737 ist zu Ostern die 2te Etage zu vermieten; auch wird der unter diesem Hause befindliche Keller, wo bisher eine bürgerliche Nahrung betrieben worden, zu Ostern leer, und kann um einen billigen Mietzins abgelassen werden. Das Nähere bei dem Bäckermeister Seyferth daselbst.

Zu vermieten ist von Johanni oder Michaelis in einer Hauptstraße, nahe am Markt, eine 1ste Etage, bestehend aus mehreren sehr schön eingerichteten Zimmern nebst den übrigen Bequemlichkeiten. Das Nähere hierüber erfährt man im Local-Comptoir, Fleischerplatz Nr. 988.



**Vermiethung.** In der besten Meslage des Brühls sind 2 Zimmer an einen Verkäufer, welcher nicht allzu sehr belastende Waaren führt, vortheilhaft abzulassen. Das Nähere ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist zu Ostern eine Stube und Kammer nebst Zubehör, und zugleich ein Meslogis, 2 Treppen hoch, vorne heraus. Nähere Nachricht in der Exped. dies. Blattes.

Zu vermieten ist billig zur künftigen Oster- und folgenden Messen für Banquiers, Juweliers, Ein- oder Verkäufer, eine große Stube nebst Alkoven, worinnen 3 Betten stehen können, eine Treppe hoch in Nr. 532 auf der Nikolaistraße, Quands Hof gegenüber. Näheres bei Aug. Lehmann daselbst.

Abhanden gekommen. Während meiner vierzehnwöchentlichen Abwesenheit ist meine an der Vorder-Seite des Hauses im Gewandgäßchen Nr. 619, wo ich wohne, besetzte Firma abhanden gekommen. Wer mir darüber Auskunft giebt, erhält 3 Thaler.  
Ernst Bauer, Herren-Kleidermacher.

Verloren wurde Montags den 5. April eine goldene Nadel, worin ein braun-gelber Topas gefast war. Der ehrliche Finder erhält dafür 1 Thaler bei Hrn. Schlüssel, Goldarbeiter, im Barfußgäßchen.

\* \* \* Der Inhaber des Hackstockes, der am 1. April wahrscheinlich eines Spases wegen von einem bewussten Orte ist abgeholt worden, wird hiermit erinnert, denselben dem Eigenthümer wieder zuzustellen.

\* \* \* Leipzig, den 7. April 1824. Bei seinem heute erfolgenden Abgange von hier nach Breslau sagt allen seinen Freunden und Bekannten überhaupt, und der Laisitzer Predigersocietät insonderheit nochmals das herzlichste Lebewohl  
Ernst Fabian, Stud.

### Z h o r z e t t e l v o m 6. A p r i l.

<b>Grimma'sches Thor.</b>	u.	Hr. Dr. v. Fäsch u. Stud. Beurlin, a. Genf u. Berlin, in St. Hamburg	2
Gestern Abend.		Hr. Rfm. Grubrich, a. Langensalza, in St. Hamburg	4
Hr. Graf v. Zsch, a. Merseburg, von Dresden, im Schilde	6	Die Braunschweiger reitende Post	4
Vormittag.		<b>K a n s t ä d t e r T h o r.</b>	u.
Die Breslauer reitende Post	4	Vormittag.	
Die Dresdner u. Bauhner reitende Post	6	Die Stollberger fahrende Post	6
Hr. Major v. Rönnerig, außer Diensten, von Dresden, pass. durch	9	Nachmittag.	
<b>Halle'sches Thor.</b>	u.	Die Hamburger reitende Post	4
Gestern Abend.		<b>H o s p i t a l t h o r.</b>	u.
Die Berliner fahrende Post	10	Vormittag.	
Die Dessauer fahrende Post	12	Die Annaberger fahrende Post	9
Vormittag.		Hr. Cammer-Commissions-Rath Kresschmar u. Hr. Rfm. Richter, aus Plauen, v. Borna, im Hotel de Russie	11
Eine Eskafette von Delitzsch	10	Nachmittag.	
Die Landsberger fahrende Post	10	Die Schneeberger fahrende Post	2
Nachmittag.			
Die Magdeburger fahrende Post	1		

Z h o r s c h l u ß u m 8 U h r.